

Wie funktioniert der BAPI-Handler?

Unsere BAPI-Handler Module liegen grundsätzlich in Form zweier separater Programme vor: Das erste empfängt (mehrere) Dateien vom SAP System und legt diese in ASCII-Dateien ab. Das zweite Programm reagiert auf den Upload-Request von SAP, importiert (mehrere) ASCII-Dateien mit den Buchungen ins SAP-System und erzeugt dort pro Datei in der SAP ein Eingangs-iDoc¹, bei Verwendung für HR-PDC zum Beispiel eines für Zeitereignisse und ggfs. ein weiteres für sog. externe Lohnarten.

Das gesamte Interface-Handling ist als Datei-Schnittstelle konzipiert. Konsumenten meinen im folgenden zB Zeiterfassungs-, Zutritts- oder BDE-Systeme.

DOWNLOAD (aus SAP):

- Der „Konsument“ prüft auf die Existenz neuer Download-Dateien von SAP im Schnittstellenverzeichnis des BAPI-Handlers und räumt diese regelmässig ab.

Erst danach kann der nächste Download wieder neue Download-Dateien bereitstellen!

Download-Dateien sind, wiederum am Beispiel von SAP HR-PDC, mindestens der sogenannte HR-Ministamm und die Zeitsalden, siehe hierzu z.B. die SAP HR-PDC Dokumentation auf <https://icaro.com> .

UPLOAD:

Wiederum erklärt am Beispiel von SAP HR-PDC – Der Konsument übergibt die beiden, bzw. falls Sie nur Zeitereignisse hochladen nur die eine, Upload-Datei(en) in das definierte² Schnittstellenverzeichnis des BAPI-Handlers.

- Die Satzstruktur ist exakt durch SAP definiert und muss vom Konsumenten zwingend befolgt werden. Der BAPI-Handler führt nur unvollständige Prüfungen durch!
- Auch die „Benamungen“ der Upload-Dateien wird in Konfigurationsdateien¹ des BAPI-Handlers festgelegt.
- Der Konsument ist alleine verantwortlich den „Handshake“ verlässlich zu gestalten, d.h. typischerweise baut der Konsument in einem eigenen Verzeichnis selbst die Upload-Dateien auf und benennt diese in den Zielnamen um, bei gleichzeitiger Ablage/Verschiebung in das vereinbarte Uploadverzeichnis des BAPI-Handlers.
- Der Konsument wartet jeweils bis der BAPI-Handler Upload-Prozess diese Übergabegabedatei abgeräumt hat, bevor der nächste Satz Buchungen vom Konsumenten eingestellt werden darf. In der Praxis spielt dies keine Rolle, da der Upload-Prozess die Upload-Dateien sehr schnell „wegräumt“ und die Übergabe-Datei aufbaut. Eine Speicherung von zB alle 60 Sekunden ist in der Regel ausreichend.

NOCHMALS: Buchungen dürfen vom Konsumenten nicht an bereits im BAPI-Handler abgelegte Upload- Dateien angehängt werden, sondern der Konsument muss solange selbst puffern bis „seine“ Upload-Datei vom BAPI-Handler abgeräumt worden ist.

Die Periodizität, d.h. wie oft Buchungen in die SAP importiert oder SAP-Stammdaten exportiert werden, wird in SAP, typischerweise als Job, definiert. Siehe hierzu die SAP Standard-Dokumentation.

¹ Mehr Details zu SAP-ALE und SAP-RFC finden Sie auf unserer Homepage <https://icaro.com>

² Der BAPI-Handler verfügt über 3 INI-Dateien zur Konfiguration